

Name: XXXXXXXX

Klasse: XX

Gruppe:

Note:

Werke/Themen

Goethe, Johann Wolfgang v.: Faust I
 Novalis: Heinrich von Ofterdingen
 Mann, Thomas: Buddenbrocks
 Remarque, Erich Maria: Im Westen nichts Neues
 Horvath, Ödon v.: Jugend ohne Gott
 Süskind, Patrick: Das Parfum

Bewertungskriterien

Sachwissen Text/Gegenstand	AutorIn	Literatur- geschichte	Orn gründung Analyse/Abstrakti	Argumen- tation/Urteil/Be-	Verstehen	Formulierung/ Ausdruck
-------------------------------	---------	--------------------------	--------------------------------------	-------------------------------	-----------	---------------------------

<p><i>A. Novalis: Heinrich von Ofterdingen (1802)</i></p> <p>1. Die (von Novalis „geschaffene“) „blaue Blume“ gilt gemeinhin als Symbol der Romantik. Welche Bedeutungskomponenten der „blauen Blume“ stellst du in Novalis Roman fest, für was steht die „blaue Blume“ bei ihm?</p> <p>2. Welche Bedeutung erhält die Liebe in Novalis‘ Roman? vgl. 1. Frage: These Gregor Hutter: „Heinrich von Ofterdingen ist ein Roman über die ungeheure Kraft der Liebe.“ Welches Liebesverständnis ist bei Novalis festzumachen? Was ist daran typisch romantisch?</p> <p>2a. Weshalb kann man den „Heinrich von Ofterdingen“ als typische romantische Dichtung bezeichnen?</p> <p>2b. Wie kann auf diesem Hintergrund Klingsors Märchen interpretiert werden?</p> <p>3. Romantische Dichtung wird oft mit „Weltentrücktheit, Weltflucht“ gleichgesetzt. Wie beurteilst du dieses Verständnis von romantischer Dichtung bezogen auf „Heinrich von Ofterdingen“?</p> <p>3a. Weshalb verlegen die romantischen Dichter ihre Geschichten oft in vergangene Zeiten?</p> <p>4. Wie ist auf diesem Hintergrund das Bergmannskapitel im „Heinrich von Ofterdingen“ zu interpretieren? Weshalb muss dem Bergmannskapitel viel Gewicht zugesprochen werden?</p> <p>5. Personenkonstellation: Welche Grossgruppen von Figuren lassen sich feststellen und einander gegenüberetzen?</p> <p>6. Novalis steht mit seinen Entwicklungsroman in der Kunstepoche nicht alleine dar. Wie beurteilst du seinen Entwicklungsroman im historischen Kontext? (Weshalb schrieb man überhaupt in jener Zeit auffallend viele Entwicklungsromane? Will sich Novalis mit seinem Roman von anderen Entwicklungsromanen jener Zeit abheben? ...)</p>						
<p><i>B. Goethe: Faust I (1808)</i></p> <p>1. Goethes Faust erscheint (in der vorliegenden Form) im gleichen Jahrzehnt wie Novalis „Heinrich von Ofterdingen“. Wo lassen sich Ähnlichkeiten, wo Unterschiede in ihren poetischen Konzeptionen feststellen?</p> <p>2. Auch im Faust spielt die „Liebe“ eine wichtige Rolle. Ist sie dort ebenso zentral wie bei Novalis? Weshalb wohl, weshalb wohl nicht?</p> <p>3. Nimm zur Behauptung Stellung: „Faust ist eine Aufforderung zum massvollen Epikureismus, indirekt eine Kritik an der Aufklärung.“</p> <p>4. Wie liessen sich Mephisto und Faust psychoanalytisch interpretieren?</p>						
<p><i>C. Süskind: Parfum</i></p> <p>1. Auch in Süskinds Parfum wird auf die Entwicklung eines Menschen eingegangen (wie bei Novalis und Goethe). Welche Charktereigenschaften hat der Held in seinem Roman?</p> <p>2. Wie unterscheidet sich Süskinds Menschenkonzeption von seinen Vorgängern? – gesellschaftliche Bedingtheit ist entscheidend</p>						
<p><i>D. Horvath: Jugend ohne Gott falls Zeit</i></p>						

XXXXXX

Novalis: Heinrich von Ofterdingen

Die Eltern lagen schon und schliefen, die Wanduhr schlug ihren einförmigen Takt, vor den klappernden Fenstern sauste der Wind; abwechselnd wurde die Stube hell von dem Schimmer des Mondes. Der Jüngling lag unruhig auf seinem Lager, und gedachte des Fremden und seiner Erzählungen. Nicht die Schätze sind es, die ein so unaussprechliches Verlangen in mir geweckt haben, sagte er zu sich selbst; fern ab liegt mir alle Habsucht: aber die blaue Blume seh'n' ich mich zu erblicken. Sie liegt mir unaufhörlich im Sinn, und ich kann nichts anders dichten und denken. So ist mir noch nie zu Muthe gewesen: es ist, als hätt' ich vorhin geträumt, oder ich wäre in eine andere Welt hinübergeschlummert; denn in der Welt, in der ich sonst lebte, wer hätte da sich um Blumen bekümmert, und gar von einer so seltsamen Leidenschaft für eine Blume hab' ich damals nie gehört. Wo eigentlich nur der Fremde herkam? Keiner von uns hat je einen ähnlichen Menschen gesehn; doch weiß ich nicht, warum nur ich von seinen Reden so ergriffen worden bin; die Andern haben ja das Nämliche gehört, und Keinem ist so etwas begegnet. Daß ich auch nicht einmal von meinem wunderlichen Zustande reden kann! Es ist mir oft so entzückend wohl, und nur dann, wenn ich die Blume nicht recht gegenwärtig habe, befällt mich so ein tiefes, inniges Treiben – das kann und wird Keiner verstehn. Ich glaubte, ich wäre wahnsinnig, wenn ich nicht so klar und hell sähe und dächte, mir ist seitdem alles viel bekannter. Ich hörte einst von alten Zeiten reden; wie da die Thiere und Bäume und Felsen mit den Menschen gesprochen hätten. Mir ist grade so, als wollten sie allaugenblicklich anfangen, und als könnte ich es ihnen ansehen, was sie mir sagen wollten. Es muß noch viel Worte geben, die ich nicht weiß: wüßte ich mehr, so könnte ich viel besser alles begreifen.

Fragen:

1. Die (von Novalis „geschaffene“) „blaue Blume“ gilt gemeinhin als Symbol der Romantik. Welche Bedeutungskomponenten der „blauen Blume“ stellst du in Novalis Roman fest, für was steht die „blaue Blume“ bei ihm?
2. Novalis steht mit seinen Entwicklungsroman in der Kunstepoche nicht alleine dar. Wie beurteilst du seinen Entwicklungsroman im historischen Kontext? (Weshalb schrieb man überhaupt in jener Zeit auffallend viele Entwicklungsromane? Will sich Novalis mit seinem Roman von anderen Entwicklungsromanen jener Zeit abheben? ...)